



Was Sie schon immer über ADHS wissen wollten ... sich aber nie zu fragen trauten

Referentin:

Maria Rebmann

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Störungsbild (1)

ADHS ist ein Störungsbild mit der Kombination von

- Aufmerksamkeitsschwäche
- oft extremer Unruhe
- überschießender Impulsivität

Man unterscheidet 3 Unterarten

- vorwiegend hyperaktiver und impulsiver Typ = Zappelphilipp
- vorwiegend unaufmerksamer Typ = Träumerchen
- Mischtyp = aufmerksamkeitsgestört und hyperaktiv

Störungsbild (2)

Unaufmerksamkeit

- verminderte Aufmerksamkeitsspanne
- Reizoffenheit
- Flüchtigkeitsfehler
- Schwierigkeiten, zentrale Dinge zu fokussieren
- Vergesslichkeit
- Verlust von vielen Dingen
- Aufgaben werden nicht zu Ende geführt

Störungsbild (3)

Hyperaktivität

- motorische Unruhe
- innere Unruhe/Nervosität
- wirken wie getrieben
- exzessives Reden
- Schwierigkeiten kontinuierlich zu spielen/zu arbeiten

Störungsbild (4)

Impulsivität

- Abwarten gelingt kaum
- Unterbrechen, Stören, Reinplatzen
- extreme Reizoffenheit
- Stimmungsschwankungen

Störungsbild (5)

- angeborene Störung
 - Beginn vor dem 6.Lebensjahr
 - in mehreren Lebensbereichen auftretend
 - Dauer > 6 Monate
 - dem Entwicklungsstand nicht angemessen
-
- betroffen sind etwa 2-6 % der Kinder
 - Jungen sind 5-6 mal häufiger betroffen

Ursachen

Multifaktoriell

- Genetische Veranlagung
- Biologische Funktionsstörung im Bereich der Informationsverarbeitung zwischen einzelnen Gehirnabschnitten
- psychosoziale Bedingungen
- allergische Reaktionen

Symptome (1)

im **Kindergartenalter**

- motorische Unruhe im Vordergrund
- motorische Koordinationsstörungen
- Sprachentwicklungsstörung (SEV)
- Wahrnehmungsstörungen
- erhöhte Aggressivität

Symptome (2)

im **Grundschulalter**

- keine/kaum Regelakzeptanz
- Stören im Unterricht, wenig Ausdauer, starke Ablenkbarkeit, emotionale Instabilität, schlechte Schrift, chaotisches Ordnungsverhalten
- ständiges Reden
- unpassende Mimik, Gestik und Körpersprache
- Ungeschicklichkeit, häufige Unfälle
- Teilleistungsschwächen, Lernleistungsprobleme
- wenig Freunde
- niedriges Selbstbewusstsein

Symptome (3)

in der Adoleszenz, d.h. bei den Heranwachsenden

- Motorische Unruhe tritt in den Hintergrund
- Unaufmerksamkeit
- Null-Bock-Mentalität, Leistungsverweigerung
- oppositionell-aggressives Verhalten
- stark vermindertes Selbstwertgefühl, Ängste, Depressionen
- Kontakte zu sozialen Randgruppen
- häufiger Verkehrsunfälle
- Neigung zu Delinquenz, Alkohol, Drogen

Symptome (4)

Im Erwachsenenalter

- Vermindertes psychisches Wohlbefinden
- Beziehungsstörungen
- Berufliche Schwierigkeiten
- Erhöhte Delinquenzrate
- Risiko der Entwicklung einer antisozialen Persönlichkeit

Prognoserelevante Faktoren

- Intelligenzniveau des Kindes
- Lebensverhältnisse des Kindes
- Temperament des Kindes (oppositionell-verweigernd, aggressiv, umgänglich...)
- Bildungsstand der Eltern
- Störungen/Erkrankungen der Eltern

Komorbiditäten (1)

mit dem Krankheitsbild AD(H)S weitere häufig auftretende Krankheitsbilder (in bis zu 80 % der Fälle) :

Im Kindesalter

- Störung des Sozialverhaltens
- Affektive Störungen (v.a. depressive Störungen)
- Angststörungen
- Lernstörungen, Teilleistungsstörungen
- Tic-Störung, Tourette-Syndrom
- Umschrieben Entwicklungsstörungen (z.B. SEV)
- Motorische Koordinationsstörungen
- Einkoten/Einnässen
- autistische Störungen

Komorbiditäten (2)

Im Erwachsenenalter

- Suchtverhalten
- Angststörungen, depressive Störungen, Persönlichkeitsstörungen
- Somatisierungsstörungen

Diagnostik (1)

- Exploration des Betroffenen/der Eltern
 - zur Symptomatik
 - aktuellen Situation des Kindes
 - zur Vorgeschichte
- Informationen aus Kita/Schule
- Verhaltensbeobachtung

Diagnostik (2)

- Körperliche Untersuchung
- Psychischer Befund
- Testpsychologische Untersuchung
 - Intelligenzdiagnostik
 - ergänzende Testverfahren
- EEG, Labor, bildgebende Diagnostik bei Bedarf

Diagnostik (3)

- Bisherige Maßnahmen ?
- Therapieerwartungen ?
- Störungskonzept der Familie, des relevanten Umfeldes
- Ressourcen

Differenzialdiagnostik

- Altersgemäße normale Hyperaktivität
- Emotionale Belastungen
- Lernbehinderung bei Intelligenzminderung
- abnorme psychosoziale und familiäre Bedingungen
- Gravierende psychische Störungen

Therapie (1)

Multimodale Therapie !

- Aufklärung und Beratung (Psychoedukation)
- Elterntraining/-beratung
- Familientherapie
- Verhaltenstherapie
 - kognitive VT
 - Selbstinstruktionstraining (SIT)
 - Soziales Kompetenztraining (SKT)
- Umfeldberatung (Kooperation mit Lehrern und Erziehern)

Therapie (2)

- Platzierung in geeigneter Schule
- Teilleistungstraining
- Therapie von komorbiden Störungen
- Jugendhilfe
- Ergotherapie
- Psychomotorik

- Medikamentöse Therapie

Medikamentöse Therapie (1)

Mittel der 1. Wahl: Methylphenidat (unterliegt Betäubungsmittelgesetz)

Wirkung:

- Greift in den Hirnstoffwechsel ein
- Erhöht die Anzahl der Botenstoffe
- Informationen werden gerichtet weitergegeben
- Keine Ruhigstellung!
- Steigert die Konzentration
- Vermindert die Unaufmerksamkeit
- Vermindert die motorische Unruhe

Individuelle Dosierung!

Medikamentöse Therapie (2)

Unretardiertes Methylphenidat (Wirkdauer ca. 4 Stunden) als Tablette

Retardiertes Methylphenidat (Wirkdauer 8-12 Stunden, abhängig vom Präparat) in Kapselform

Voruntersuchungen sind zwingend notwendig! (Labor, EKG, EEG)

Mögliche Nebenwirkungen:

- Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Übelkeit
- Appetitmangel
- Schlafprobleme
- Gereiztheit
- Traurigkeit

I.d.R. gut verträglich.

Auch Non-Responder!

Medikamentöse Therapie (3)

Weitere Medikamente:

- Atomoxetin: ähnliche Wirkweise, stimmungsstabilisierend, gelegentlich in Kombination mit Methylphenidat
- Amphetamin
- Neuroleptika (vor allem, wenn Aggressivität im Vordergrund steht)
- Antidepressiva

Alternative Behandlungsmethoden:

- Homöopathische Mittel
- Nahrungsergänzungsmittel (Z:B: Omega-3-Fettsäuren, Zink, Magnesium)
- Pflanzliche Produkte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ...

... und nun

Ihre Fragen und eine anregende Diskussion.

Stärken des ADS-Kindes:

- Simultanes Handeln (fernsehen und lesen, malen, schreiben)
- Ungebremste Energie (v.a. bei körperlicher Betätigung)
- Schnelles Arbeiten (Achtung: Oberflächlichkeit, keine Kontrolle)
- Hochleistungen unter Druck bei Motivation
- Schnelles Begreifen (Achtung: keine Vertiefung)
- Gute Wahrnehmung von Stimmungen („seismographische Antennen“)
- Gute Einschätzung von Akzeptanz und Empathie des Anderen
- Schnelles Reagieren („zupacken, wo's nötig ist“)
- Ausgeprägter Gerechtigkeitssinn (auch für Belange Anderer)
- Stehauf-Männchen, Optimismus
- Begeisterung für körperliche Aktivitäten (Sport, „etwas schaffen“)
- Viele Hobbies, große Begeisterungsfähigkeit („gute Referate“)
- Spontane Hilfsbereitschaft, Fürsorglichkeit
- Großes Interesse an Natur und Tieren
- Reizoffenheit und Neugierverhalten
- Guter Orientierungssinn
- Spontane Empathie und Gutmütigkeit
- Große Kreativität und Erfindungsgeist
- Gute Intuition und Beobachtungsgabe
- Flexibilität, ständige Einsatzbereitschaft, Risikofreudigkeit
- Guter Entertainer, Humor, Phantasie
- Nicht nachtragend (Achtung: Elefantengedächtnis bei massiver Kränkung)